

Fernreisen 6. Schweden und Norwegen

Die skandinavischen Länder Norwegen und Schweden gehörten zu meinen Lieblingsreisezielen. Es handelt sich zwar nicht um Fernreiseziele im eigentlichen Sinne, da sie fast schon Nachbarländer zu Deutschland sind. Trotzdem haben sie im Rahmen meiner Reise-Erinnerungen einen besonderen Stellenwert: Meine erste große Fahrt unternahm ich als junger Student 1962 nach Norwegen und Schweden, meine letzte Flugreise führte mich nach Stockholm 2002.

Mit Schweden war ich schon als Kind sehr verbunden. Eine meiner Lieblingsbücher war *Die wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson* von Selma Lagerlöf. Seine Reise mit den Wildgänsen vom Süden Schwedens bis in den hohen Norden vermittelte mir eine große Vertrautheit mit der schwedischen Landschaft mit ihren Sagen und Geschichten.

Mit meinen Eltern und Schwestern unternahmen wir 1956 eine Ferienreise nach Schweden. Ziel war die Landschaft *Dalarna* in Mittelschweden. Auf dem Wege dorthin konnte mein Vater in der Universitätsbibliothek von Uppsala nach unseren schwedischen Vorfahren fahnden. Seine Großmutter, die adelige Eliza Bruce, hatte den Hamburger Kaufmann Johann Stahmer geheiratet. Wie mein Vater feststellte, wurde über sie im schwedischen Adelsregister nur notiert: *unbekannt verzogen*, weil sie einen Bürgerlichen geheiratet hatte. Mit Begeisterung stürzte sich mein Vater nun auf die Ahnenforschung der Familie Bruce und kam zu dem für uns Kinder doch etwas fragwürdigen Ergebnis, dass seine Großmutter von dem berühmten schottischen König Robert Bruce abstammen müsste, der für einige Zeit Schottlands Unabhängigkeit erkämpft hatte, .

Zwei Jahre später unternahm mein Vater mit mir eine Norwegen-Fahrt. Mit dem Schiff von Kiel nach Oslo und weiter mit der Bergen-Bahn fuhren wir zu dem *Vatnahalsen Høyfjellshotell* oberhalb des Aurlandsfjords. Die wilde, weitgehend noch unberührte Landschaft machte auf mich einen tiefen Eindruck.

Schon nach meinem ersten Semester unternahm ich 1992 mit meinem alten Käfer und Zelt eine große Nordlandtour. Sie führte durch Dänemark und Westschweden zunächst nach Norwegen. Mit einem Abstecher nach dem schwedischen Jämtland fuhr ich bis Narvik und unternahm eine wundervolle Schifffahrt zu den Lofoten. Von dem Dreiländerdreieck Norwegen-Schweden-Finnland aus ging es dann wieder nach Süden. Eindrucksvoll war der Besuch bei

Eliza Bruce´ Neffen in Sundsvall. Auch er schwärmte von dem schottischen König Robert Bruce und nahm an, dass wir von ihm abstammen müssten. Schließlich erlebte ich noch eine schöne Zeit auf Öland, eine schwedische Insel östlich von Südschweden. Selma Lagerlöf erzählte die Sage, dass ein großer Schmetterling von Südschweden nach Osten fliegen wollte, aber in einem Sturm in das Wasser fiel. Sein großer Leib bildete dann die langgestreckte Insel Öland.

Stockholm, August 1992

Erst dreißig Jahre später kam ich wieder nach Schweden. Die Lektüre der spannenden Krimis von Maj Sjöwall und Per Wahlöö war in der Zwischenzeit meine einzige Verbindung zu Schweden gewesen.

Anlass der Reise war eine Tagung der *International Society for Ecological Economics* im August 1992 in Stockholm.

Eindrucksvoll war am Eröffnungstag der abendliche Empfang der Konferenzteilnehmer im Rathaus von Stockholm mit einem ausgiebigen sehr leckeren skandinavischen Buffet:



**THE CITY OF STOCKHOLM
AND THE STOCKHOLM COUNTY COUNCIL**

REQUEST THE PLEASURE OF YOUR COMPANY
FOR A BUFFET - DINNER AT THE CITY HALL
IN CONNECTION WITH

**THE ISEE CONFERENCE ON
INVESTING IN NATURAL CAPITAL
- A PREREQUISITE FOR SUSTAINABILITY**

ON TUESDAY, AUGUST 4, 1992 AT 20.00

Informal dress

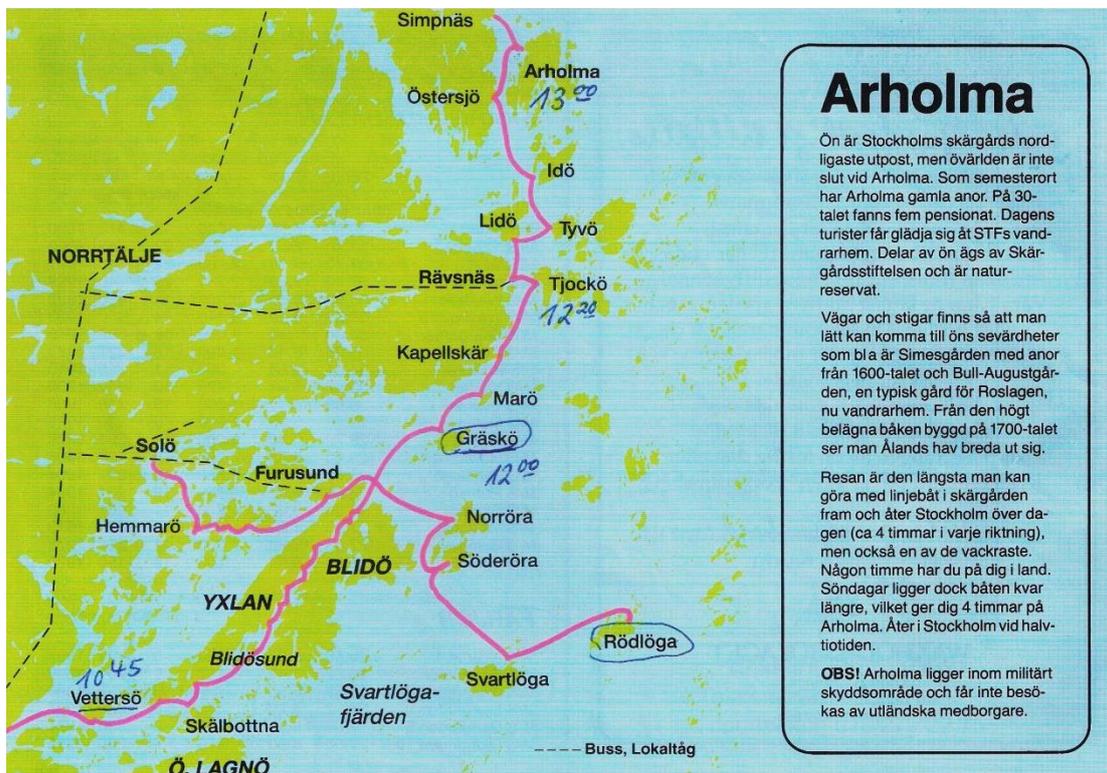
Please present this card at the entrance

Die folgende Postkarte zeigt eine Luftaufnahme von Stockholms Innenstadt. Das Rathaus ist das rote Gebäude mit Turm und grünem Dach in der Mitte oben:



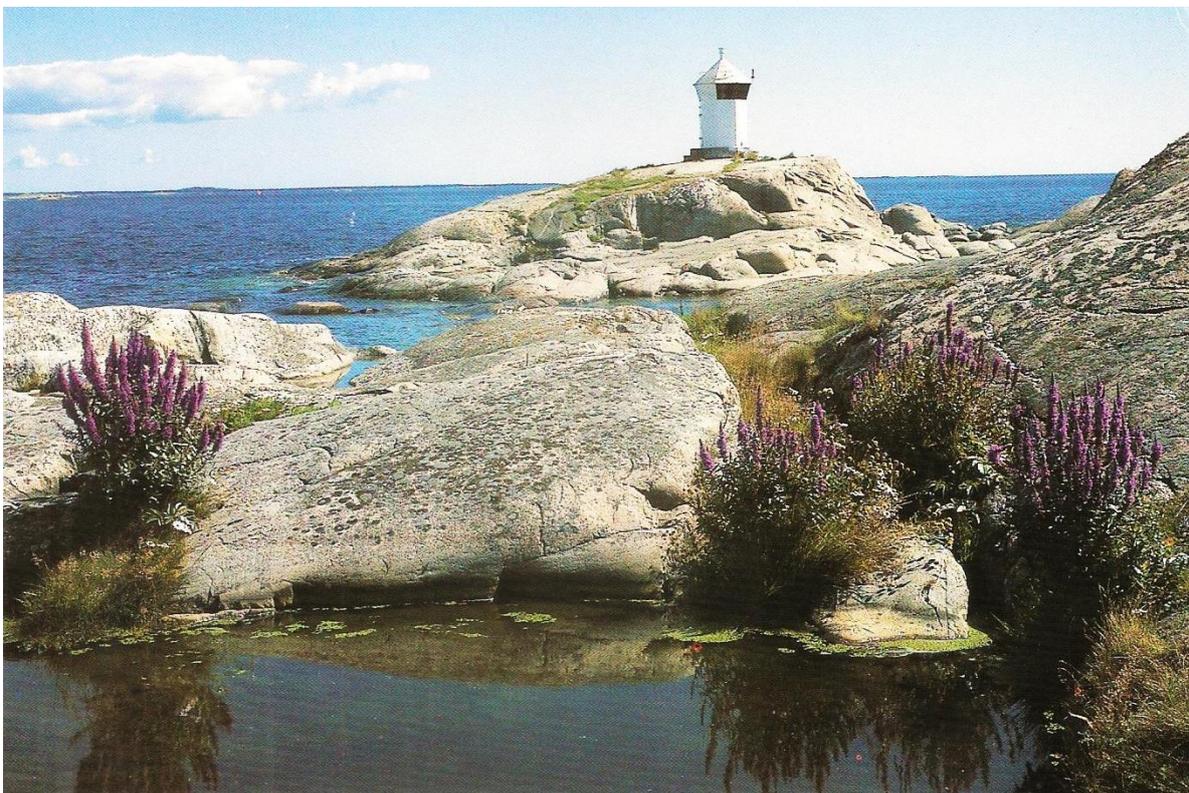
Die eigentliche Veranstaltung war allerdings sehr unbefriedigend. Ich hielt auch einen Vortrag, aber die vorgegebene Zeit betrug nur einige Minuten, weil die Anzahl der Teilnehmer, die etwas referieren wollten, so gewaltig war.

Mich widerte dieses Fließbandsystem richtig an. Ich verabschiedete mich daher an einem Tag von dem Wissenschaftsbetrieb und machte eine wunderschöne Schiffsfahrt zu den Schären östlich von Stockholm.



Prospekt der Schifffahrtslinie mit Karte der angesteuerten Inseln

Auf fast jeder der kleinen Inseln gab es reizende kleine Ferienhäuser, die rot angestrichen waren mit weißen Fensterläden und Türen. Besonders gefielen mir die großen Granitblöcke, die am Ufer lagen (Postkarten):



Auf einer der Inseln verließ ich das Schiff und machte einen kleinen Rundgang. Als ich zurückkam, stellte ich fest, dass es keine Schiffstour mehr zurück nach Stockholm gab. Ich war dann froh, dass ich zumindest bis Norrtälje, einem kleinen Hafentädtchen nördlich von Stockholm, gelangen konnte (Postkarte):



MS Norrtälje im Hafen von Norrtälje

Von Norrtälje aus ging es dann mit dem Bus zurück nach Stockholm.

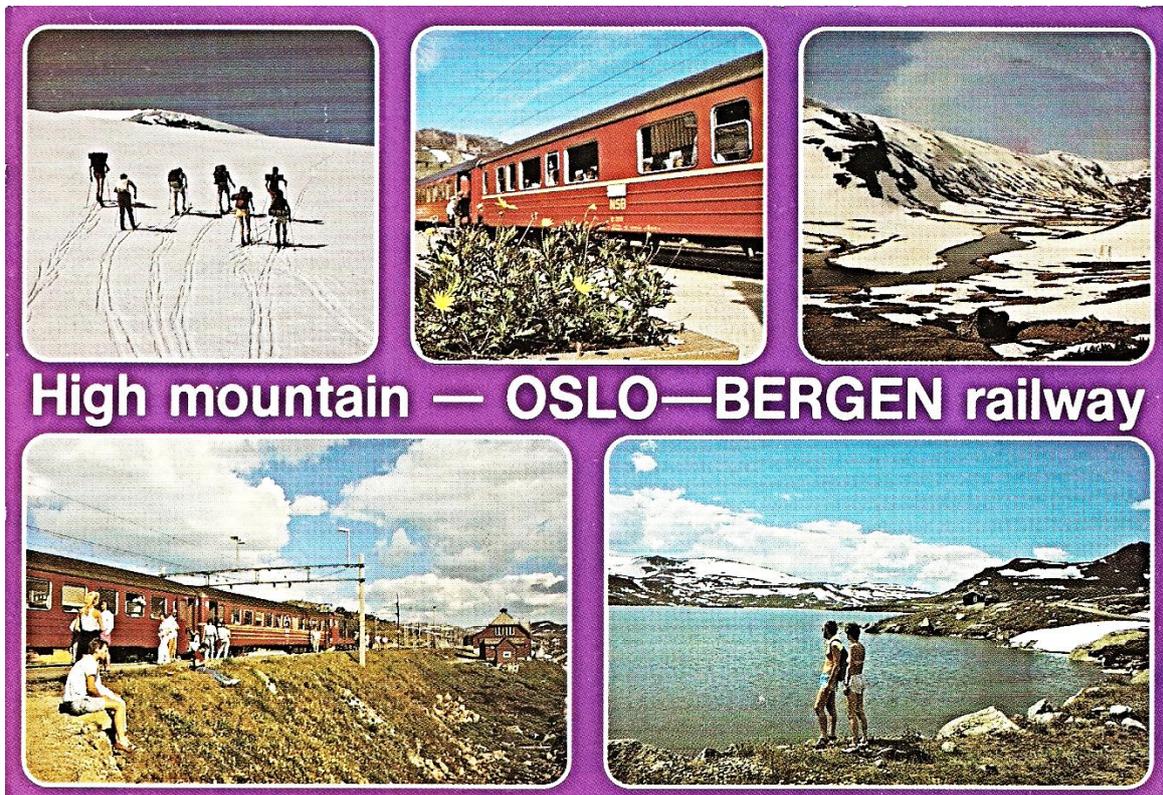
Auf der Schifffahrt lernte ich einen sehr interessanten alten Herrn kennen. Er erinnerte sich noch an Ingmar Bergmans strengen Vater, der Pfarrer in Stockholm gewesen war und dort 1970 starb. In mehreren Filmen hat Ingmar Bergman seine unglückliche Beziehung zum Vater geschildert, u.a. in *Fanny und Alexander*.

Norwegen, Februar 1993

Im Auftrag des Schweizer Statistischen Amtes untersuchte ich Anfang 1993 die Möglichkeiten einer Weiterentwicklung der Schweizer Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Dazu fuhr ich in vergleichbar große Länder, die bereits einen hohen Stand der Gesamtrechnungen erreicht hatten. Besonders wichtig waren für mich die skandinavischen Länder Norwegen und Dänemark.

Daher flog ich im Februar zunächst nach Norwegen. Liv Simpson, die Leiterin der norwegischen Gesamtrechnungen, die ich von Tagungen bereits sehr gut kannte, gab mir alle nötigen Informationen und bewirtete mich eines Abends zu Hause mit einem wunderbaren Lachsbraten.

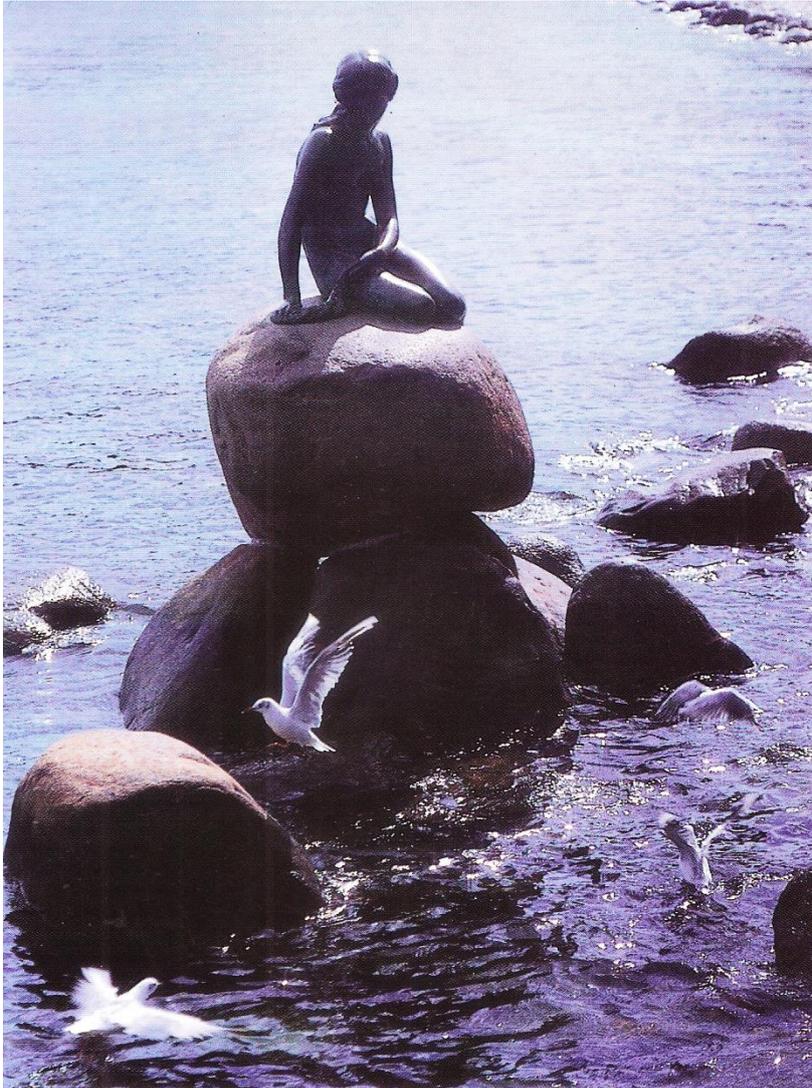
Von Oslo unternahm ich dann noch eine nostalgische Tagestour zu dem Hotel, in dem ich mit meinem Vater 35 Jahre vorher gewohnt hatte. Waren wir damals im Hochsommer gefahren, so lag nun im Februar überall dicker Schnee. Es war wunderbar, wie sich der Zug in Richtung Bergen durch weite Schneelandschaften pflügte. Die kleinen Ortschaften am Rande waren teilweise völlig zugeschnitten, es schien, als ob sich die ganze Gegend im Winterschlaf befände. Um den Gegenzug zurück nach Oslo zu erreichen, konnte ich nur einen kurzen Blick auf das *Vatnahalsen Høyfjellshotell* werfen, das inzwischen natürlich auch wie der Reisende in die Jahre gekommen war (siehe Postkarten):





links oben: Vatnahalsen Høyfjellshotell

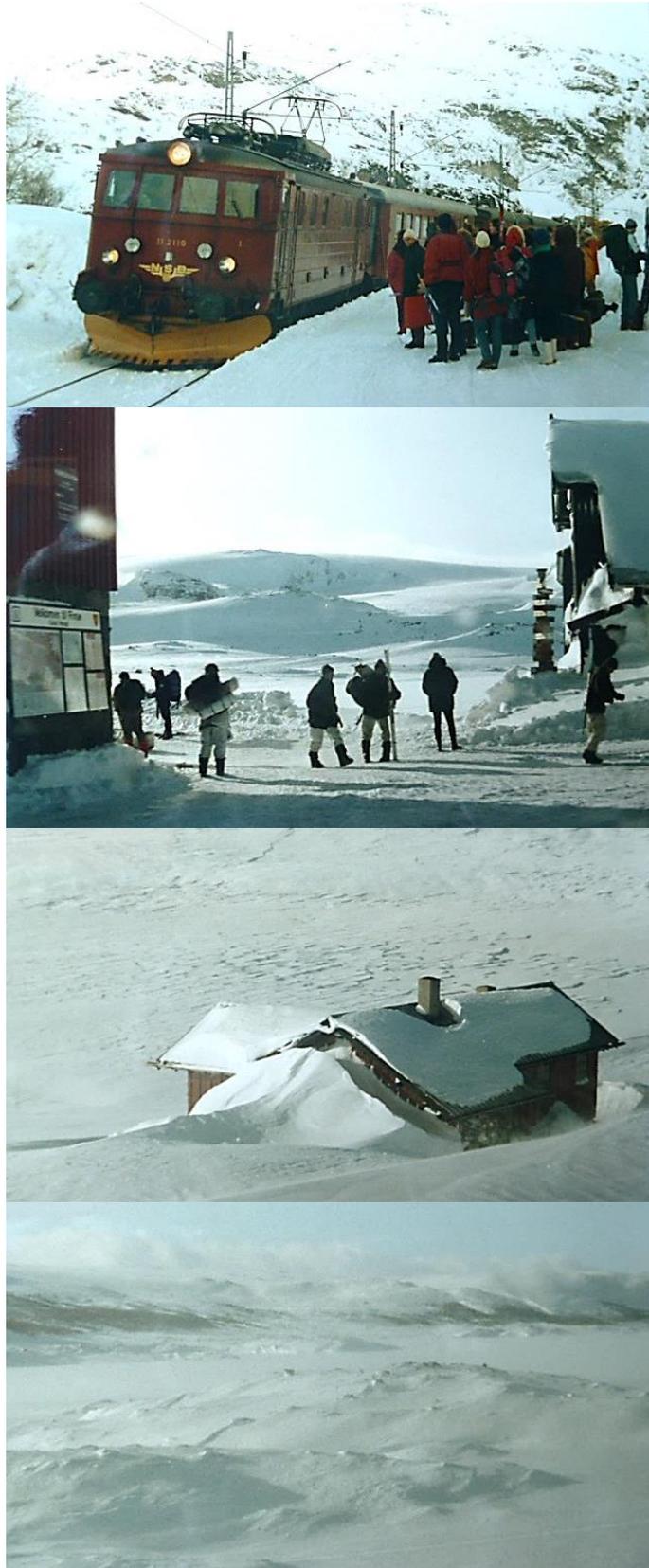
Besonders schön und gemütlich war dann die Rückreise von Oslo aus. Ich hatte es mir nämlich in den Kopf gesetzt, zu meinem nächsten Ziel Kopenhagen nicht wie üblich zu fliegen, sondern die Bahn zu benutzen. Und es gab damals noch wirklich eine direkte Verbindung. In einem ganz altmodischen, holzgetäfelten Wagen mit Sofa im Aufenthaltsraum fuhren wir von Oslo zunächst östlich ins schwedische Värmland und dann an der schwedischen Westküste entlang bis Helsingborg. Der Kurswagen wurde so wenig benutzt, dass ich einen großen Teil der Zeit gemütlich auf dem bequemen Sofa liegen konnte. In Helsingborg wurde unser Kurswagen auf die Fähre nach Helsingör, der alten Hamletstadt, gesetzt und dann an einen Zug nach Kopenhagen angekoppelt.



Kopenhagen, die kleine Meerjungfrau (Postkarte)

In Kopenhagen empfing mich mein alter Freund Bent Thage, mit dem ich schon 1986 in Japan gereist war. Er leitete die dänischen Gesamtrechnungen, die in Vielem Vorbild für andere Länder waren. Seine Informationen waren für mich sehr wertvoll. Nach einem schönen Abendessen bei ihm zu Hause ging es dann am anderen Tag mit dem Flugzeug nach Deutschland zurück.

Norwegen, Februar 1993



Fahrt durch den Schnee auf der Bahnstrecke Oslo-Bergen

Stockholm, August 2002

Meine letzte Flugreise unternahm ich nach Stockholm. In dem schön gelegenen Veranstaltungshotel *Djurönäset* auf einer Schäre östlich von Stockholm fand die Tagung der *International Association for Research in Income and Wealth* statt (Postkarte):

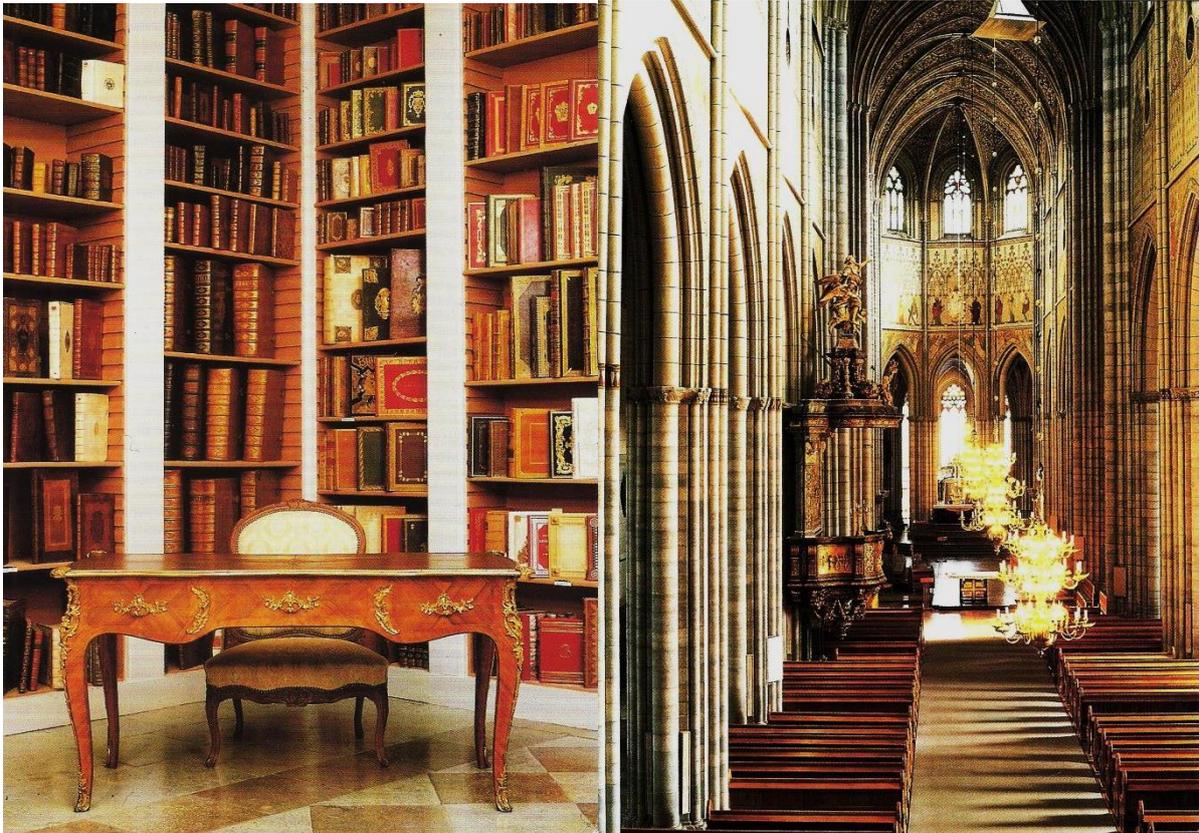


Anders als bei vorhergehenden Tagungen hatte ich keinerlei Aufgaben. Ich musste weder zu Vorstandssitzungen oder zu Besprechungen des Herausbergremiums von *Review in Income and Wealth* noch hielt ich einen eigenen Vortrag oder war als Chairman einer Session tätig.

So konnte ich die Veranstaltung richtig genießen. Wenn mir das Vortragsprogramm nicht attraktiv genug erschien, fuhr ich mit einem geliehenen altmodischen Fahrrad über die oben links abgebildete Brücke zu einer entlegenen Strandstelle. Gemütlich saß ich dann auf einem der großen Granitblöcken am Ufer, ab zu badete ich auch in dem erstaunlich warmen Wasser.

Den traditionellen Tagesausflug in der Mitte der Woche unternahmen wir zur alten Universitätsstadt Uppsala. Ich konnte nach fast fünfzig Jahren wieder die

Universitätsbibliothek besichtigen, sehr eindrucksvoll war auch die gotische Domkirche (Postkarten):



Wie Skandinavien im 15. Jahrhundert dargestellt wurde, zeigt die Landkarte des Ptolemaios von 1482, die in der Bibliothek aufbewahrt wird (Postkarte):



Besonders schön war der Tanzabend zum Abschluss der Tagung. Wir tanzten sogar noch weiter, als das Orchester schon streikte und sangen einfach einige ausgedachte Melodien. Besonders eifrig war Liv Simpson dabei, die mich schon neun Jahre vorher in Norwegen so gastfreundschaftlich empfangen hatte.



Liv Simpson (Statistics Norway)

Beschwingt trat ich die Heimreise an. Meine internationale Tätigkeit war mit diesem Besuch im geliebten Schweden nach Jahren voll Engagement, mit vielen freundschaftlichen Kontakten und Einblicken in faszinierend fremde Welten beendet.

Stockholm, August 2002

Ausflug nach Uppsala



links Derek Blades(OECD) und rechts Michael Ward (Weltbank)



Männerballett (Zweiter von links Utz-Peter Reich, Zweiter von rechts Adrian Bloem)